

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Er erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatlich 1.50 M., die Einzelnummer kostet 10 Pf. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5790 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 190

Altensteig, Samstag den 16. August 1930

53. Jahrgang

Zur Lage

„Gegen Deutschland habe ich vor allem den Blick gemeldet. Zwiespalt brauchte ich nicht zu stiften unter ihnen, denn die Einigkeit war aus ihrer Mitte längst gewichen. Nur meine Reize brauchte ich zu stellen; und sie liefen uns wie schneues Bild selbst hinein. Untereinander haben sie sich erwürgt und glaubten, damit endlich ihre Pflicht zu tun. Leichtgläubiger ist kein Volk gewesen und törichter kein anderes auf Erden. Keine Lüge ist so grob eronnen worden, der sie nicht in unbegreiflicher Uebereinstimmung glauben beigemessen hätten. Die törichte Mißgunst, womit sie sich untereinander angefeindet, habe ich zu meinem Gewinn wohl geholt; immer haben sie mehr Erbitterung gegeneinander als gegen den wahren Feind gezeigt.“

So urteilte Napoleon Bonaparte über die Deutschen. Bei einem Blick auf die innerpolitische Lage darf man diesen Ausspruch wohl in Erinnerung bringen.

Die Reichstagswahl steht vor der Tür. Nur noch wenige Wochen trennen uns vom 14. Sept., an dem das deutsche Volk die Pflicht hat, sich einen arbeitsfähigen Reichstag zu schaffen. Die Formen des Wahlkampfes beginnen sich herauszubilden. Die Parteien sind mit der Aufstellung der Kandidatenlisten beschäftigt. Die Kundgebungen der einzelnen Parteien beginnen einzuleben. Mit dem Wahlsfeldzug hat besonders das Zentrum begonnen durch mehrere Reden des Reichspräsidenten, der sich jedoch vorerst darauf beschränkte, das Regierungsprogramm zu verteidigen. Hugenberg sprach im Berliner Sportpalast bei der Kundgebung der Deutschnationalen, Ernährungsminister Schiele richtete einen Sammlungsaufruf an das Volk. Die Einigungsversuche der Mitte sind jedoch reiflos geblieben. Das Chaos ist nicht entwirrt worden. Der volksparteiliche Führer Dr. Schulz erließ nach den ergebnislosen Sammlungsversuchen den Wahlauftrag seiner Partei, und kündigte darin ein selbständiges Auftreten der Volkspartei im Wahlkampf an. Eine nochmalige Aufforderung zum Verhandeln, die von den Volksparteilisten ausging, wurde nicht akzeptiert und fiel völlig ins Wasser. Ueberraschend kam dann das Vorgehen der Staatspartei und Volkspartei in Südwestdeutschland. Man entschloß sich zu einer Listenverbindung dieser beiden Parteien in Württemberg und Baden, wodurch die Selbständigkeit jedoch in keiner Weise berührt wird. Der Vertretertag der württembergischen Demokraten, der auch für die Gründung der Staatspartei stimmte, entschied sich sofort dafür, die Volkspartei ist gefolgt, so daß die Wahlverbindung in Württemberg perfekt ist. Die württembergische Liste wird geführt durch Dr. Heuß (Staatspartei), Reinath (Volkspartei) und Henne (Staatspartei). In Baden soll Außenminister Dr. Curtius (Volkspartei) und Finanzminister Dr. Dietrich (Staatspartei) führen. Wird man diesem Beispiel in Berlin und anderen Teilen des Reiches folgen?

Der Reichswirtschaftsrat hat der Reichsregierung über die Anwendung der Kartell-Notverordnung geantwortet und empfiehlt Verhandlungen mit den Kartellen des Handels und der Fabrikation, um eine freiwillige Preislenkung zu erreichen. Können die Regierung das nicht erreichen, so gebe die Notverordnung ja Gelegenheit zu energischem Vorgehen, sogar zu einem Auflösen der Kartelle. — Die Verhandlungen über die Osthilfe sind im Reichskabinett beendigt worden und man rechnet mit einer baldigen Veröffentlichung der Verordnung. — In den Ressorts der Reichsregierung wird das Reformprogramm der Regierung ausgearbeitet, das nach den Wahlen durchgeführt werden soll. Es umfaßt drei Hauptteile: Finanzreform, Reichs- und Währungsreform. Wird die Regierung den Mut zur Durchführung dieser nötigen Reformen aufbringen?

Holland hat die Bontottbewegung gegen deutsche Waren vorerst eingestellt, da die fraglichen „Privat“-Verhandlungen Deutschlands mit Finnland gescheitert sind. — König Faisal vom Irak besuchte auf seiner Europareise die Reichshauptstadt und stattete Hindenburg einen Besuch ab. Die Reise des Königs bringt man in Zusammenhang mit der Befestigung der Delquellen im Nilflus, und man vermutet, daß er mit Frankreich deswegen Besprechungen anknüpft. — Neuerdings hält sich der Bruder des japanischen Kaisers, Prinz Nobuhito, mit seiner Gattin in Deutschland auf.

Der Orient lenkt wieder einmal die besondere Aufmerksamkeit auf sich. Die aufständischen Kurden wurden von den Türken bis tief in persisches Gebiet hinein verfolgt und diese halten das Gebiet nun besetzt. Der persische Protest nützte nichts, der türkische Vormarsch wurde fortgesetzt. In England mißt man dieser türkischen Grenzverletzung keine ernstlichen Folgen bei.

Der Kampf um den Finnlandvertrag

Meinungsverschiedenheiten im Reichskabinett

Berlin, 15. Aug. Die Donnerstagssitzung des Reichskabinetts hatte, wie bereits gemeldet, die Frage der Kündigung des deutsch-finnischen Handelsvertrages auf der Tagesordnung. Ein Beschluß ist in dieser Sitzung nicht zustande gekommen. Die Auffassung im Kabinett ist keineswegs einheitlich. Es heißt, daß gegen eine Aufhebung des Handelsvertrages der Außenminister Dr. Curtius und der Reichsarbeitsminister Stegerwald seien, der Reichsernährungsminister Schiele aber die Erhöhung der Zölle zu einer Kabinettstrafe gemacht habe und eher zurücktreten wolle, als den Wünschen der Landwirtschaft entgegenzutreten. Inwiefern diese Gründe richtig sind, läßt sich im Augenblick noch nicht nachprüfen. Von amtlicher Seite wird jede Anoskand darüber verweigert. Die Tatsache, daß hartnäckige Meinungsverschiedenheiten im Reichskabinett bestehen, steht zweifellos fest. Es ist zu bedenken, daß durch eine Kündigung des deutsch-finnischen Handelsvertrages auch handelspolitische Schwierigkeiten mit Holland, Dänemark und selbst mit der Schweiz auftreten können.

Die Reichsregierung ist mit dieser Angelegenheit bekanntlich vor eine schwerwiegende politische Entscheidung gestellt worden, denn es dreht sich bei den Voraussetzungen, die zu der Forderung der Landwirtschaft auf Kündigung des deutsch-finnischen Handelsvertrages geführt haben, um Argumente, die von der Industrie nicht gutgeheißen werden und zu einem energischen Vorstoß der Industrie bei der Reichsregierung geführt haben.

Die Landwirtschaft fordert unter Hinweis auf den katastrophalen Zusammenbruch der internationalen Futtermärkte, daß das gesamte Gebiet des handelspolitischen Schutzes der deutschen Landwirtschaft neu geregelt werden müsse. Demgegenüber vertritt die Industrie den Standpunkt, daß die Kündigung des Handelsvertrages schwere Folgen für den deutschen industriellen Export nicht nur nach Finnland, sondern auch nach anderen Ländern zur Folge haben würde. In einer Denkschrift an den Reichspräsidenten hat unter anderem der Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten darauf hingewiesen wie sich bereits der auf Grund der bisherigen Verhandlungen gegen die deutsche Industrie betriebene Poststoß durch Holland und Dänemark ausgewirkt habe. Von industrieller Seite wird darauf hingewiesen, daß bei einer Aufhebung des deutsch-finnischen Handelsvertrages diese Poststoßbewegung sich in noch verstärktem Maße auswirken würde.

Die Landwirtschaft fordert mit allem Nachdruck die Kündigung des deutsch-finnischen Handelsvertrages, um die Erhöhung der Futtermittel durchzuführen zu können. Sie trägt diese Forderung auch mit aller Energie an den Reichsernährungsminister Schiele heran, der nunmehr im Reichskabinett als Exponent der Mün-

che des Landbundes, des deutschen Landwirtschaftsrates und der Grünen Front auftritt, von denen er unter heftigstem Druck gesetzt worden ist.

Das Ergebnis der Kabinettsberatung — Neue Verhandlungen mit Finnland

Berlin, 15. August. Das Reichskabinett hat, wie angekündigt, heute nachmittag seine Beratungen über den deutsch-finnischen Handelsvertrag fortgesetzt. Wie wir erfahren, kam es abends zu dem Beschluß, in direkten Verhandlungen mit Finnland zu versuchen, zu einer Regelung der unstrittenen Handelsvertragsfragen zu gelangen, die den deutschen Wünschen und Interessen entspricht. Zu diesem Zweck wird ein Sonderdelegierter, und zwar der Leiter der Wirtschaftsabteilung des Auswärtigen Amtes, Ministerialdirektor Dr. Ritter, nach Helsinki entsandt werden. Dr. Ritter wird bereits morgen vormittag seine Reise antreten. In unterrichteten Kreisen rechnet man damit, daß es gelingen wird, auf diese Weise im Laufe der nächsten Woche zu einer Verständigung mit der finnischen Regierung zu kommen.

Die Hansastädte zur Kararpolitik

Hamburg, 15. Aug. Zur Kararpolitik haben die hanseatischen Handelskammern eine Entschliessung gefaßt, in der sie die Befürchtung aussprechen, daß die letzten wirtschaftlichen Maßnahmen auf die Dauer zu einem völligen Mißerfolg führen. Es könne nicht als Aufgabe des Staates angesehen werden, durch eigene Tätigkeit in die Wirtschaft einzugreifen. In den Hansastädten machten sich die nachfolgenden Wirkungen der staatlichen Schutz- und Subventionspolitik bereits bedrohlich bemerkbar. Die Not der Landwirtschaft könne nur durch Beseitigung der wirklichen Ursachen, nicht durch staatliche Maßnahmen bezwungen werden, die andere Wirtschaftszweige in Not bringen.

Thesen gegen die Geschäftsführung des Reichsverbandes der deutschen Industrie

Berlin, 15. Aug. Die „Deutsche Tageszeitung“ veröffentlicht folgendes an sie gerichtete Schreiben Fritz Thossens: In meiner Eigenschaft als Mitglied des Senates des Reichsverbandes der deutschen Industrie teile ich Ihnen mit, daß ich mit der Haltung der Geschäftsführung obigen Reichsverbandes mit Bezug auf den deutsch-finnischen Handelsvertrag nicht einverstanden bin. Soweit ich weiß, handelt es sich lediglich um eine Maßnahme der Geschäftsführung. Eine Stellungnahme des Vorstandes oder Präsidiums hat nicht stattgefunden.

Die Parteien und die Reichstagswahl

Wahlauftrag des Christlich-Sozialen Volksdienstes

Berlin, 15. Aug. Die Reichsleitung des Christlich-Sozialen Volksdienstes veröffentlicht einen Wahlauftrag „an die evangelischen Wähler und Wählerinnen“, in dem es u. a. heißt: Nicht Revolution, sondern Reform des politischen Lebens ist die Forderung des Christlich-Sozialen Volksdienstes. Das bedeutet die Ablehnung jeder Katastrophentherapie nach innen und außen. Wir erkennen den Staat als christliche Ordnung an und sind zur Mitarbeit im heutigen Staat bereit. Wir werden jede verantwortungsbewusste Regierung unterstützen, die die dringenden Aufgaben der Gesundung der Reichsfinanzen, der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und der Rettung der Landwirtschaft unter Ausnützung aller verfassungsmäßigen Möglichkeiten in Angriff nimmt. Wir lehnen jede Klassenpolitik und jeden Klassenkampf ab, ob von rechts oder links, vom Marxismus oder Katholizismus. Wir lehnen ferner den Abbau der Sozialpolitik ab, ohne uns der Notwendigkeit von Reformen zu verschließen. Wir fordern Einsetzung der staatlichen Hilfe zum Schutze der Familien und besonders der Kinderreichen. Wir fordern eine Neugestaltung der Ehegesetze im christlichen Sinne und ein Reichsschulgesetz, das die freien Entfaltungsmöglichkeiten der christlichen Bekenntnisschule sichert; wir fordern Schutz und Freiheit für die Entfaltung der Kirche und der religiösen Gemeinschaften.

Das Wahlabkommen in Baden perfekt

Karlsruhe, 15. Aug. Die zwischen der Deutschen Volkspartei und der Deutschen Staatspartei in Baden und Württemberg schwebenden Verhandlungen über das Wahlabkommen haben heute zum Ziele geführt. Beide Parteien stellen Einheitslisten auf. In Baden wird die Einheitsliste von Reichsminister Dr. Curtius und Reichsminister Dietrich geführt. An der Spitze der württembergischen Einheitsliste stehen Dr. Theodor Heuß und der bisherige volksparteiliche Reichstagsabgeordnete Reinath. Die beiden Kreiswahlvorschlüge werden miteinander verbunden.

den. Beide Parteien haben sich zu diesem Schritt entschlossen, um dem Staatsbürgertum in nunmehr abschließender Front die ihm gebührende Machtposition zu geben, die im Interesse der Gesundheit von Staat und Wirtschaft notwendig ist. Sie erstreben eine nur von staatspolitischem Geist getragene, nach allen Richtungen hin unabhängige Reichstagsmehrheit. Nicht Interessenspolitik, sondern Staatspolitik, nicht Zersplitterung, sondern Sammlung heißt die Parole.“

Aus den Parteien

A.D.G.B. werden für die Sozialdemokratie

Berlin, 15. August. Vorstand und Ausschuß des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes erlassen einen Wahlauftrag, indem sie die Mitglieder der freien Gewerkschaften auffordern, ihre Stimmen der Sozialdemokratischen Partei zu geben.

Die Deutsche Bauernpartei bleibt selbständig

Berlin, 15. Aug. Die Deutsche Bauernpartei tritt bei der bevorstehenden Reichstagswahl völlig selbständig auf. Nachrichten, die darauf hinauslaufen, daß die Deutsche Bauernpartei irgend welche Vereinbarungen mit der landbündlerischen Christlich-nationalen Bauern- und Landvolkpartei getroffen habe, sind, wie die Partei erklärt, unrichtig, ebenso die Behauptung, daß im kommenden Reichstag eine Verbindung zwischen Bauernpartei und Landvolkpartei beabsichtigt sei.

Zusammenarbeit Reichsbanner und Staatspartei

Berlin, 15. Aug. Der Bundesführer des Reichsbanners, Oberpräsident a. D. Otto Hörsing, erklärt zu der Antwort der Staatspartei auf seine Anfragen u. a.: Nicht nur aus den Kreisen der Reichsbannertraktanten, sondern der ganzen republikanischen Front müsse man Koh-Weiser für seine klare und deutliche Stellungnahme für Republik, Schwarz-Rot-Gold, sozialen Aufbau und gegen den Antifemilismus Dank sagen. Die Feinde

der Republik — und damit unsere Feinde — stehen rechts vom Zentrum und links von der Sozialdemokratischen Partei. Deshalb werden wir Reichsbannerführer als solche unsere Front gegen die Feinde der Republik richten. Wer von den drei republikanischen Parteien unsere Hilfe im Verfassungsschutz benötigt, der werden wir sie gewähren.

Volkspartei und staatspolitische Sammlung

Düsseldorf, 14. Aug. In der Wahlkreisvertretertagung der Deutschen Volkspartei für den Wahlkreis Düsseldorf-Ost sprach Reichsminister a. D. Dr. Scholz über „Deutsche Volkspartei und staatspolitische Sammlung“. Nach einem Rücktritt über den Verlauf der Sammlungsbemühungen erklärte der Redner u. a., das Gebot der Stunde sei: Das deutsche Bürgerturn zu einem starken Block zusammenschließen, um gegen die Sozialdemokratie die jenseitigen Ideen fortzusetzen, die für die Rettung des deutschen Bürgerturns, für die Rettung von Volk und Staat erforderlich seien. Wir werden, so erklärte Dr. Scholz, mit allen Parteien, ob rechts oder links, wenn sie staatsbürgerlich empfinden, und mit uns die Hindernisse verteilen wollen, zusammenschließen, ohne Rücksicht auf die Partei oder ihre Persönlichkeiten.

Gerüchte um Schiele

Berlin, 12. Aug. Die „S. J. am Mittag“ will wissen, daß der Kammerherr von Oldenburg-Januschew gestern Reichsminister Schiele den Vorstoß gemacht habe, seine Landvolkspartei aufzugeben und wieder zu Janusberg zurückzukehren. Angeblich soll diese Aktion auf den Reichspräsidenten zurückzuführen. Hierzu erwiderte man von unterrichteter Seite, daß tatsächlich eine Besprechung zwischen Oldenburg-Januschew und Schiele stattgefunden hat. Die beiden Herren haben sich jedoch nur über die besondern Verhältnisse in Ostpreußen ausgesprochen, weil Oldenburg-Januschew auf der dortigen Liste der Deutschnationalen Volkspartei und des Landwirtschaftsverbandes kandidiert. Dabei wurde festgestellt, daß Herr von Oldenburg durchaus auf der politischen Linie Schiele steht. Herr von Oldenburg ist übrigens auch bei Janusberg gewesen. Hierzu ist das Gerücht über den Wiedereintritt Schiele in die Deutschnationale Volkspartei offenbar zurückzuführen. Die Person des Reichspräsidenten ist in die Kombinationen um Schiele insofern einbezogen worden, als die Bemühungen des Herrn von Oldenburg-Januschew unmittelbar auf den Reichspräsidenten zurückgehen sollen. Das ist schon deshalb falsch, weil bekannt ist, daß der Reichspräsident sich von diesen Dingen absolut zurückhält und neutral bleibt.

Nach dem Rheinland der Osten!

Eine Unterredung mit Treviranus

Königsberg, 14. Aug. Der Berliner Vertreter der „Königsberger Allgemeinen Zeitung“ hatte eine Unterredung mit dem Reichsminister Treviranus über die Organisation der Hilfsaktion für den Osten. Dabei betonte Treviranus mit äußerstem Nachdruck, die Not des deutschen Ostens werde bestehen bleiben, solange nicht eine vernünftige, den wirtschaftlichen Interessen der Grenzbevölkerung entsprechende neue Grenzregulierung im Osten erfolgt. Sie sei die nächste dringende Frage, die gelöst werden müsse. Der Vorschlag D'Amelons in der „Revue de Paris“, das Korridorproblem etwa derart zu lösen, daß souveräne deutsche Querverbindungen nach Danzig und Ostpreußen geschaffen würden, allerdings nur in der Stelle eines Federstrichs, sei demnach verfehlt. Der Minister schloß: „Die gerechte Lösung des Korridorproblems ist es, die wir mit allen politischen und diplomatischen Mitteln anstreben. Ich weiß, daß zahlreiche prominente Politiker des Auslandes, auch solche in Paris, in dieser schlechterdings europäischen Frage unsere Ansicht teilen. Man unterschätzt mich, wenn man mir unterstellen will, daß ich mir die Lösung des Korridorproblems auf kriegerischem Wege vorstelle. Nein, diese Angelegenheit ist zunächst eine Sache des Völkervertrages. Danach lege ich auch eine Konferenz der beteiligten Anrainen in die Wege. Wenn es soweit sein wird, mag ich nicht zu prozedieren, aber die Vereinigung der Ostfrage ist jetzt, nach der Liquidation des Rheinproblems, akut. Sie steht auf dem nächsten außenpolitischen Programm der Reichsregierung“.

Der Regierungskonflikt im Memelgebiet

Memel, 14. Aug. Zur Ernennung des bisherigen Landesdirektors Reissas zum Präsidenten des Direktoriums des Memelgebietes hört man, aus dem Landtag abweichenden politischen Kreisen: Ob die seit dem 22. Mai d. J. andauernde Regierungssitzung damit beendet ist, erscheint sehr zweifelhaft, denn Reissas hat seit dem Augenblick, wo der Präsident Radziwiez das Militärkonsortium entließ, durch seine Handlungen gezeigt, daß er sich mit ihm vollständig erklärt. Reissas gebürt zudem nach der amtlichen Richtung an. Der Landtag glaubte seinerseits, ihn als Landesdirektor in Kauf nehmen zu müssen, weil er hoffte, daß die übrigen Direktoren die Willensmeinung des Landtages in der Regierung zum Ausdruck bringen können. Von den Kandidaten, die von der Landtagsmehrheit dem Gouverneur benannt wurden, ist leider niemand zum Präsidenten ernannt worden, obwohl dies der Konvention des parlamentarisch demokratischen Regimes im Memelgebiet entspräche.

Italien will Reform des Völkerbundssekretariats

Genf, 15. Aug. Die italienische Regierung hat dem Generalsekretär des Völkerbundes eine umfangreiche Denkschrift zugesendet, in der eingehend die durch die Verhandlungen des Reformausschusses in der letzten Zeit hart in den Vordergrund gerückte Frage der Umwandlung der politischen Leitung des Völkerbundssekretariats verhandelt. Die italienische Denkschrift, die scharfe Kritik an der bisherigen englisch-französischen Geschäftsführung des Völkerbundssekretariats übt, stellt sich auf den Boden der Vorschläge der Minderheit des Reformausschusses (Deutschland, Italien, Japan) und lehnt nachdrücklich die Vorschläge der Mehrheit (England, Frankreich, Polen) ab. Das Völkerbundssekretariat sei keineswegs nur eine ausführende Stelle, sondern gewinne eine große Bedeutung als jenejenige Stelle, die die Entscheidungen des Völkerbunds nach politischen Gesichtspunkten auslege und selbstständig durchführe. Die vorbereitende Arbeit des Völkerbundssekretariats gebe ihm ferner die Rolle eines Beraters des Völkerbunds auf allen Gebieten.

Die politische Gesamtleitung des Völkerbundssekretariats liegt heute ausschließlich in den Händen von einer oder zwei Personen, dem Generalsekretär (England) und dem stellvertretenden Generalsekretär (Frankreich). Der politische Einfluß des Generalsekretärs sei außerordentlich groß und dürfe nicht unterschätzt werden. Die Untergeneralsekretäre (Deutschland, Italien, Japan) stellten lediglich Ehrenposten dar und hätten nur die Stellung von Abteilungsleitern ohne maßgeblichen Einfluß auf die politische Führung. Alle entscheidenden Beschlüsse von großer politischer Bedeutung würden heute allein und ohne jede Kontrolle durch den Generalsekretär des Völkerbundes gefaßt.

Neues vom Tage

Deutsch-dänische Veterinärverhandlungen

Berlin, 15. Aug. Von zutändiger Seite sind bei der Reichsregierung Vorstellungen wegen der aus Anlaß des Auftretens von Maul- und Klauenseuche in Dänemark deutscherseits angeordneten veterinärpolizeilichen Maßnahmen erhoben worden. Die Reichsregierung hat nunmehr der dänischen Regierung mitgeteilt, daß sie bereit ist, die Angelegenheit zum Gegenstand von Erörterungen beiderseitiger Veterinärfachverständiger zu machen.

Flugzeugunfall im Alläu

Weißer i. Alläu, 14. Aug. Am Donnerstag ist bei Weißer im Alläu das Verkehrsflugzeug Wien-Zürich Zürich A. 95 abgestürzt. Es geriet bei heftigen Regnen, der die Sicht sehr verminderte. Der Flugzeugführer dürfte dabei einen genau überlegenen Landweg nicht gesehen haben. Er wollte im letzten Augenblick höher gehen. Das Flugzeug rutschte aber senkrecht ab und stürzte ab. Alle drei Insassen wurden ins Krankenhaus Weißer geschafft, wo der Flugzeugführer, Hauptmann a. D. Gustav Kubitsch aus Wien, nach einer Stunde starb. Ein Fluggast, der Neuworther Professor George Edward, hatte einen Armbruch, Schalter- und innere Verletzungen erlitten. Der zweite Fluggast, Oskar Riben, der aus Krakau kam und nach Zürich wollte, hat mittelschwere Verletzungen erlitten.

Sturmflutgefahr an der Nordseeküste

Hamburg, 15. Aug. Ein schweres Gewitter, verbunden mit wolkenbruchartigen Regenschauern und starken nordwestlichen Winden, die in Böen die Stärke bis zu 27,5 Stundenmetern erreichten, tobte seit dem gestrigen Nachmittagsstunden über Hamburg und der Wafertante. Die Deutsche Seewarte hat bereits Donnerstag vormittag eine Sturmwarnung ergehen lassen. Der Sturm preß große Wassermassen in die Elb- und Wesermündung, so daß für die deutsche Nordseeküste Sturmflutgefahr besteht.

Umfangreicher Kaffeeschmuggel in Hamburg aufgedeckt

Hamburg, 15. Aug. Im Freihafen ist man einem Kaffeeschmuggel auf die Spur gekommen. In dem einem Hamburger Kaffeehändler gehörenden Lastauto wurde von einem reisenden Zollbeamten ein doppelter Boden entdeckt, in dem zwei Säcke Kaffee verborgen lagen. Das Lastauto und der Kaffee wurden beschlagnahmt, der Kaffeehändler verhaftet und sein Vermögen beschlagnahmt. Hierdurch war man einer Schmugglerbande auf die Spur gekommen und es gelang, einen weiteren Lastwagen, der der Bande gehörte, sicherzustellen. Nach den bisherigen Ermittlungen haben die Schmuggler in den letzten Monaten mindestens 1400 Säcke Kaffee aus dem Freihafengebiet unverzollt in das Stadtgebiet gebracht. Drei Personen sind bereits in dieser Angelegenheit verhaftet worden und die Staatsanwaltschaft sucht nach weiteren Beteiligten.

Um die Rothilfe für die amerikanische Landwirtschaft

Washington, 15. Aug. Präsident Hoover eröffnete im Weißen Hause eine Konferenz von Staatsgouverneuren, die sich mit der Frage der Rothilfe für die von der Dürre heimgesuchten Gebiete befaßte. Präsident Hoover hofft, durch das Einholen der Ansichten der Vertreter der einzelnen Staaten die Grundlage für eine wirksame Hilfeleistung der örtlichen und der staatlichen Behörden zu schaffen. Vor Beginn der Sitzung sagte ein Vertreter von Kentucky, daß die Maisernte in seinem Staate nur 10 Prozent, die Tabakernte 20 und die Getreideernte 5 Prozent der normalen Höhe erreicht habe.

Großfeuer in Eßterwerda — 6 Scheunen vernichtet

Eßterwerda, 15. Aug. Eßterwerda ist nachts von einem Brande heimgesucht worden, dem 6 Scheunen zum Opfer fielen, die mit Maschinen und Erntevorräten angefüllt waren. Um dem Element Einhalt zu tun, mußte eine sechste Scheune niedergelegt werden. Die angrenzenden dichtbewohnten Häuser konnten von der Wehr vor dem Feuer geschützt werden. Es liegt aller Vermutung nach Brandstiftung vor.

Schnee in der Normandie

Seit 24 Stunden herrscht an der Küste der Normandie ein wolkenartiger Sturm. Zwischen Deauville und Trouville mußte der Schiffsverkehr vollständig eingestellt werden. Der Passagierverkehr zwischen Le Havre und Trouville konnte am Donnerstag nicht durchgeföhrt werden. In La Rochelle wüdete der Sturm ebenfalls mit großer Gewalt. Ein kleiner französischer Schlepper, der einen Dampfer im Schlesvau hatte, wurde an den Strand geworfen. In Vofjio fiel am Donnerstag morgen während einer halben Stunde Schnee.

Die Afribis verlangen die Freilassung Gandhis?

London, 15. Aug. „Daily Mail“ meldet aus Lahore: Ein indischer Offizier, der zu Beginn des Vormarsches der Afribis in Gefangenschaft geraten war, wurde freigelassen. Der Befehlshaber der Afribis gab ihm eine Botschaft mit, in der die Freilassung Gandhis gefordert und erklärt wird, den Afribis sei es nicht um persönliche Vorteile zu tun; sie kämpfen vielmehr für den indischen Nationalkongreß und die mohammedanische Bewegung.

Die indischen Führer an den Bizelkönig

Poona, 15. Aug. Gandhi und andere Führer der allindischen Bewegung haben im Gefängnis ein Schreiben verfaßt, in dem sie sich über ihre Haltung und ihre Absichten auslassen. Das Schreiben wird dem Bizelkönig zugeleitet werden.

Die Tage in China

Nanking, 15. August. In Kuling (Kiangsi) herrscht wieder völlige Ruhe. Mehrere Ausländer, größtenteils Deutsche, sind kürzlich von hier nach Kuling abgereist. Der Staatsrat hat 100 000 Dollar zur Unterstützung der chinesischen Einwohner von Tschangsha bewilligt, das kürzlich von den Kommunisten geplündert wurde. Die Truppen des Gouverneurs von Hunan halten Tschangsha noch immer besetzt. Es herrscht Ruhe in der Stadt.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 16. August 1930.

Amthliches. Beriecht wurden Maschinenoberinspektor Groß in Ulm nach Freudenstadt als Vorsteher des Bahnbetriebswerks und Reichsbahnsekretär Werthwein in Bad Teinach nach Sindelfingen.

Promenadenkonzert. Bei gutem Wetter konzertiert die Stadtkapelle Sonntag vormittag 11—12 Uhr auf dem unteren Marktplatz. Zum Vortrag kommt: 1. „Weidmannsheil“, Jägermarsch von Reeling; — 2. „Fletta“, Ouvertüre von Franz Springer; — 3. „Die Telskapelle“, aus „Anées de Pelerinage“ von Franz Liszt; — 4. „Poussi“, aus der Oper „Martha“ von Fr. v. Flotow; — 5. „Deutschmeister“, Regimentsmarsch von Jured.

Meisterprüfungen 1930. Die Handwerkskammer Neublingen veranstaltet, wie aus dem Inkertentel unserer heutigen Nummer ersichtlich ist, diesen Winter wieder Meisterprüfungen für die jungen Handwerker. Wir selbst möchten nicht veräumen, auf diese Gelegenheit hinzuweisen.

Ein Autounfall, der leicht schwere Folgen hätte haben können, ereignete sich vorgestern nachmittag auf der Heßbronner Steige. Ein mit sechs Personen besetztes Auto aus Raftatt, das von Simmersfeld nach Altensteig fahren wollte, bekam die obere Kurve nicht, so daß das Auto über die rechte Böschung fuhr und sich umschlug. Zum großen Glück der Beteiligten kamen sie teils ohne und teils mit leichteren Verletzungen davon. Das Auto dagegen erlitt erhebliche Beschädigungen. — Die obere Kurve an der genannten Steige ist nicht ungefährlich, weshalb auch oben eine Warnungstafel angebracht ist. Sie mit mäßigem Tempo zu nehmen, ist ein Gebot der Vorsicht.

Sommerfest mit Fahnenweihe der Freien Turnerschaft Altensteig. Nach dreijährigem Bestehen veranstaltet die Freie Turnerschaft heute abend und morgen Sonntag ihren ersten größeren Ausmarsch. Heute Samstag abend 7/9 Uhr beginnt das Programm mit einem Lampion-Umzug durch die Straßen der Stadt mit Aufstellung bei der „Schwane“ und endet im „Grünen Baum“, woselbst die Fahnenentfaltung vorgenommen wird, sowie musikalische und geistliche Vorträge ausgeführt werden, unter Mitwirkung eines Teiles des Streichorchesters der Stadtkapelle und des Arbeitergesangsvereins „Sängerkreis“. Der Wettruf am Sonntag morgen 8 Uhr wird zum Frühaufstehen ermahnen. Um 7 Uhr beginnen auf dem Sportplatz die leichtathletischen Einzelwettkämpfe für Sportler und Turner A, B und Jugendklasse im Speerwerfen, Schleuderkugel, Diskuswerfen, Hoch- und Weitsprung, Kugelhöhen, 100 Meter, 1500 Meter und 4 x 100 Meter Stafettenläufe, ebenfalls ein Fußballwettkampf Wöhlingen a. d. F. I — Rutesheim I. Um 1 Uhr nachmittags Abmarsch des Festzuges bei der „Schwane“ durch die Straßen der Stadt zum Sportplatz, woselbst das Programm des Vormittags fortgesetzt wird. Es folgen die Freübungen der Turner und Sportler, sowie der Turnerinnen, turnerische Sonderaufführungen und ein Fußballwettkampf Botnang I — Wangen I, sowie ein Freundschaftsspiel Dillingen I — Altensteig I. Abends 8 Uhr im Vereinslokal „Schwane“ gemütliches Beisammensein der Mitglieder des Arbeitergesangsvereins „Sängerkreis“ und der Freien Turnerschaft. Zeigt sich das Wetter am Sonntag nicht von der schlechtesten Seite, sind sicher alle Voraussetzungen für einen glänzenden Verlauf gegeben. Bei ungünstiger Witterung finden die turnerischen Vorführungen und Freübungen usw. in der Turnhalle statt, während die Wettkämpfe der Fußballer bei jeder Witterung ausgetragen werden. Unseren Sportlerinnen, Sportlern und Gästen (gemeldet 300) entbieten wir die herzlichsten Grüße im idyllisch gelegenen Schwarzwaldstädtchen Altensteig. Mögen sie sich wohl fühlen und lange an diese Tage denken. Wir sind bereit, Euch zu empfangen, „Frei Heil“ sei unser Gruß.

Ragold, 15. August. (Gemeinderatsitzung vom 13. August 1930.) Anwesend: Der Vorsitzende, Stadtschultheiß Maier und 13 Mitglieder. Abwesend: Die Gemeinderäte Kaaf (krank), Döhler und Stidel (entschuldigt). Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßte der Vorsitzende Gemeinderat Strenger, der nun wieder von seiner Krankheit hergeheilt ist. Aus der Sitzung ist folgendes mitzuteilen: Die Zentralkasse für Förderung des Feuerlöschwesens hat mit Wirkung vom 1. Januar 1930 ab, an fortlaufenden Jahresbeiträgen verwilligt: zu der Kraftfahrstraße 600 Mark und zu der Feuermelde- und Alarmanlage 200 Mark. Das Gesuch um Verwilligung eines Beitrages zu den jährlichen Kosten der errichteten weiteren Fachlehrerinnenstelle wurde abschlägig beschieden. Die Ministerialabteilung für die Fachschulen hat die Umwandlung einer unabhängigen Lehrstelle der Gewerbeschule in eine ständige Stelle genehmigt. Der Beitritt der Gemeinden Eßringen und Oberschwandorf zum Gewerbeschulverband Ragold ist ebenfalls genehmigt worden. — **Bausachen:** Die Abtretung eines Bauplatzes für das von Maurermeister Eugen Wohlbeier an der Kraftfahrstraße neu zu errichtende Doppelwohnhaus wird genehmigt. Gegen das von der deutschen Petroleum-Verkaufsgesellschaft „Olex“ in Stuttgart eingereichte Gesuch um Genehmigung der Errichtung einer Tankstelle beim Schwannwirt Wolber'schen Anwesen oberhalb der Kurve der Herrenbergerstraße, bestehen wiederum Bedenken. Vor Entscheidung des Gesuches soll der Gesuchsteller anheimgelassen werden, die Anlage auf dem Eigentum der „Schwane“ mit Zu- und Abfahrtsmöglichkeit zu errichten. — Die **Wallaufahrt** wurde dem Fuhrmann Fritz Braun, der sie bisher schon besorgte, um sein Angebot übertragen. Künftig muß derselbe bei der Abfuhr immer die gleiche Route und Zeit einhalten, damit die Eimer nicht den ganzen Tag an der Straße stehen. — **Grundstücke:** Die mit verschiedenen Anwohnern der Inselstraße abgeschlossenen Kaufverträge über die durch die Korrektur der Walsach freigewordene Grundstücke des früheren sog. Hochwasserarmes wurden mit kleinen Änderungen genehmigt. Der Zinsfuß für die Bauplankaufschüsse bei der Stadt wurde neu festgelegt. — Anschließend nichtöffentliche Sitzung.

Freudenstadt, 14. August. (Unfall.) Gestern vormittag stieß ein von der Karlstraße kommendes hiesiges Lastauto mit einem die Wurgalstraße heraufahrenden Motorradfahrer aus Raftatt zusammen. Hierbei wurde der Motorradfahrer vom Rad geschleudert und erlitt sehr schwere Verletzungen. Das auf dem Soziusstuhl befindliche zehnjährige Töchterchen des Motorradfahrers wurde ebenfalls vom Rad auf den Gehweg geschleudert, erlitt aber keinerlei Verletzungen.

Calw, 15. August. Das Bienenjahr, das einen vielversprechenden Anfang genommen hatte, endete für den Schwarzwaldwälder wieder einmal mit einem starken Rückschlag. Durch die seit Wochen äußerst ungünstige Witterung wurden die Honigvorräte, die die Bienen im günstigen Vorfrühling eintragen konnten, größtenteils aufgezehrt, sodass jetzt fast alle Völker notgesättigt werden müssen. Als Ende Juni der Wald seine reichen Trachtquellen fließen ließ, wanderten die meisten Imker von Calw auf die Wanderstände bei Kaislach oder Rotenbach und wenn die Witterung des Juni angehalten hätte, so hätten die fleißigen Bienen eine reiche Ernte einheimen dürfen. Aber der Regen machte einen bösen Strich durch die Rechnung und viele Hoffnungen zunichte. Die Völker sind nun durch das schlechte Wetter sehr schwach geworden und müssen in den nächsten Tagen von den Wanderständen heimgeholt werden, ohne einen nennenswerten Ertrag geliefert zu haben.

Herrenberg, 15. August. (Verkehrsunfall.) Gestern nachmittag kurz vor 8 Uhr stießen auf dem Sonnenplatz zwei Personenkraftwagen zusammen. Der eine Wagen kam von Nagold her, der andere aus der Bronngasse. Personen sind nicht zu Schaden gekommen, auch ist der Sachschaden gering, doch war dieser Unfall wieder ein Schulbeispiel für die schwierigen Kreuzungsverhältnisse auf dem Sonnenplatz, eine eindringliche Mahnung: Scharf rechts heran, Kurve nicht schneiden!

Roitweil, 15. Aug. (Schwerer Autounfall.) Am Mittwoch nachmittag fuhr ein in voller Fahrt befindliches, mit fünf Personen besetztes Auto an der Kurve beim Steinbruch ob der König Karls-Brücke über die etwa 15 Meter hohe Böschung hinab. Von den Insassen, einer besitzlichen Reisegesellschaft, trugen die beiden Herren schwer kassende Stirnwunden, zwei Damen innerliche Verletzungen davon. Das Auto wurde stark beschädigt und mußte abgehleppt werden.

Reutlingen, 15. Aug. (Zur Reichstagswahl.) Die Handelskammer Reutlingen hat eine Entschließung gefaßt, worin im Hinblick auf die hohe wirtschaftliche Bedeutung der bevorstehenden Reichstagswahl eine möglichst umfassende Wahlbeteiligung aller Kreise der Gewerbetreibenden verlangt wird.

Göppingen, 15. Aug. (Mietpreiserhöhung.) Nachdem die städtische Gemeindevollversammlung mit 24 Prozent genehmigt worden ist, wonach gegenüber 1929 eine Senkung um 1 Prozent eintrat, so hat sich auch die Berechnung der gesetzlichen Miete geändert. Bei 6 Prozent Erhöhung der Umlage erhöht sich der Hundertsatz der gesetzlichen Miete um 4,5 Prozent. Vom 1. April 1930 beträgt hiernach die Miete für Wohnräume 124,5 Prozent der Friedensmiete; für Geschäftsräume, die Teile einer Wohnung bilden oder wegen ihres wirtschaftlichen Zusammenhangs mit Wohnräumen zugleich mit letzteren vermietet sind, 134,5 Prozent der Friedensmiete.

Wasseralfingen, 15. Aug. (50 Arbeiter entlassen.) In der Reiflerischen Maschinenfabrik wurden 50 Arbeiter entlassen. Bislang hatte das schöne Unternehmen ganz guten Geschäftsgang. Man befürchtet, daß es noch zu weiteren Entlassungen kommen wird.

Aus dem Hohenloherischen, 15. August. (Hagelschlag.) Ein schlimmes Unwetter mit Hagelschlag brach über die Hohenloher Ebene herein und richtete weit umher großen Schaden an. Ganz besonders dürften die Fruchtfelder davon betroffen sein. Weinberge und Obstanlagen sowie Gartengewächse wurden wohl kaum weniger schwer in Mitleidenchaft gezogen. Die Weinberge haben nicht unerheblichen Schaden gelitten durch die Witterung des für sie ungünstigen Sommers.

Uhligen O. A. Riedlingen, 15. Aug. (Festnahme.) Im Gasthaus zum „Neuen Haus“ wurde eingebrochen. Die Diebe konnten aber nichts erbeuten. Nun konnten die Einbrecher gefaßt und festgenommen werden. Bei der Untersuchung im Rathaus stellte sich heraus, daß es zwei längst gesuchte schwere Gauner sind, die viele Einbrüche auf dem Gewissen haben. Sie gaben Einbrüche in Herberlingen und Saulgau zu.

Reutlingen, 15. Aug. (Darlehen an die D. E. W.) In der Amtsversammlung führte Landrat Kommerell aus, daß nach langwierigen Verhandlungen das Heimatkraftwerk bei Freudenstadt, an dem auch die Oberämter Oberndorf und Sulz beteiligt sind, sich mit dem Oberschwäbischen Elektrizitätswerk (D. E. W.) vereinigt habe. Der Vertrag der dabei abgeschlossen wurde, ist aber erst dann rechtskräftig, wenn unter anderem auch die Amtsversammlung Reutlingen damit einverstanden ist. Nach längerer Beratung wurde beschlossen, daß die Amtsversammlung der D. E. W. ein Darlehen von 225 000 RM. in der Zeit von drei Jahren gewährt.

Reutlingen, 15. Aug. (Zubiläum.) In den Tagen vom 15. bis 18. August begeht das Staatliche Technikum für Textilindustrie Reutlingen die Feier seines 75jährigen Bestehens. Die Lehranstalt und die mit ihr verbundenen Institute können auf eine schöne Entwicklung aus kleinen Anfängen zurückblicken.

Sulzbach a. M., O. A. Badnang, 15. Aug. (Weber-tahren.) Der 21 Jahre alte Eugen Kühner von hier, der mit dem ersten Zug nach Badnang fahren wollte, züschte auf der Plattform, als er von einem Wagen in den andern übergehen wollte, aus, kam unter den Zug und wurde überfahren. Der Tod trat schon nach wenigen Minuten ein.

Weiterheim O. A. Weislingen, 15. Aug. (Verunglückt.) Die beiden schulpflichtigen Kinder des Landwirts Anton Walter von Hof Heuberg fanden auf dem Wege eine Sprengkapsel und spielten zu Hause mit ihr. Walter nahm die Kapsel und machte an ihr herum, worauf diese explodierte und ihn an der Hand erheblich verletzte.

Freikirchen und Sekten in Württemberg

Stuttgart, 14. Aug. Ein interessantes Kapitel aus der Bewegung der außerlandeskirchlichen evangelischen Religionsgesellschaften in Württemberg bringen die württembergischen Jahrbücher für Statistik und Landeskunde in ihrem sechsten erscheinenden Jahresbericht. Es wird hier der Versuch gemacht, die freikirchliche und Sekten-Bewegung in Württemberg im einzelnen zu beleuchten. Was die evangelischen Freikirchen in Württemberg betrifft, so gibt es hiervon zehn verschiedene Spielarten. Angehörige evangelisch-reformierter Freikirchen gibt es nur 20. Im ganzen bezieht diese Gruppe aus nur 256 Personen, während man beispielsweise im Reich ungefähr 178 000 Anhänger zählt. Für die Brüdergemeinde und die ihr nahestehenden Religionsgesellschaften wurden 899 Mitglieder ermittelt. Von den in Württemberg vorkommenden Spielarten dieser Gruppe kommt nur in Betracht diejenige von Korntal und Wilhelmstorf. An einzelnen Spielarten bei den sonstigen evangelischen Religionsgesellschaften wurde im Reichsergebnis nicht weniger als 180 verschiedene Gruppen festgehalten, von denen 89 in Württemberg Anhänger aufzuweisen haben. Nimmt man noch 62 verschiedene Bestandschannungen und 80 verschiedene Arbeitsgruppen dazu, so steht ein chaotisches Mosaik vor Augen. Für diese Religionsgesellschaften ergibt sich hinsichtlich der Zahl der Mitglieder eine Summe von 30 184, so daß gesagt werden kann, daß mit diesen Zahlen Württemberg als typisches Land der Sekten angeprochen werden darf. Im einzelnen zählt man in Württemberg 729 Mennoniten (Taufgenossen), bemerkenswert ist ihr starkes Anwachsen hier im Gegensatz zu ihrem Rückgang im Reich. Baptisten zählt man 1674 Mitglieder. Unter allen außerlandeskirchlichen Gemeinschaften übt die methodistische Freikirche den stärksten Einfluß aus. Württemberg steht mit 12 409 Mitgliedern im Reich obenan. Diese Freikirche gliedert sich in zwei Zweige, die evangelische Gemeinschaft und die Westsächsischen methodistischen Methodisten. Die Methodisten im engeren Sinne haben mehr Anhänger in landwirtschaftlichen Kreisen, die evangelische Gemeinschaft in Industrie und Handwerk. Aus dem Methodismus herausgewachsen, aber nicht nur interkonfessionell, sondern auch interreligiös eingestellt, ist die Heilsarmee mit 97 Personen. Die Zahl der Mitglieder ist hier erheblich größer, denn die Heilsarmee verlangt den Austritt aus der Kirche nicht. Angehörige des apostolischen Bekenntnisses finden sich 12 732, die in 58 Oberämtern vorkommen. Die Zunahme der Adventisten in Württemberg, die 1298 Mitglieder aufweisen, beträgt 1900 bis 1925 320 v. H. Sonstige evangelische Religionsgesellschaften kommen 39 Gruppen von 104 Gruppen im Reich vor. Hier haben wir die Tempeler, die Bibelforscher und die Darbyisten.

Romdytum in Berlin

Das Romdytum in den Straßen Berlins hat in letzter Zeit geradezu ungeheure Ausmaße angenommen. Im Zusammenhang mit dem Wahlkampf vergeht kaum ein Tag, an dem es nicht zu wüsten Schlägereien, Messerstechereien und Prügeleien kommt. Zwar ist die Polizei gegenüber diesen Kreisen nicht ganz machtlos; es gelang ihr bisher noch immer, relativ rasch Ordnung zu schaffen. Aber die Untaten, die sich abgespielt haben, bis die Polizei erschien, sind nicht wiederzuzumachen. Die Verweigerung der Sitten hat größte Ausmaße angenommen. Trotz des soeben erlassenen Verbotes vom Waffentragen dominiert der Schlagring. Bei allen polizeilichen Feststellungen ergibt sich stets das gleiche Bild, daß viele der in den Lokalen Anwesenden Fiebs- und Stichwaffen aller Art bei sich haben. Der Schwerpunkt der Berliner Verbrechen ist zum großen Teil von der Gegend um den Alexanderplatz zu dem Schleifischen Bahnhof verlegt worden. Hier betreiben zum Teil unbeschreibliche Zustände. Alle, die Anlauf haben, sich vor der Polizei zu verstecken, suchen sich Schlafwinkel in dieser Gegend. Es sind hier zahllose kleine Gasthäuser, Herbergen und Hotels zweifelhaften Ranges, die die Schar derer aufnehmen, die im Dunkel zu bleiben wünschen. Tausende wohnen auch unangemeldet in Schlafstuben, die sie nur des Nachts benutzen, während sie am Tage ihr Quartier nicht aufsuchen. Viele wechseln häufig Nacht für Nacht ihre Schlafstelle, um so vor den Nachforschungen der Polizei verborgen zu bleiben. Eine gründliche Säuberungsaktion der Polizei würde von wenig Erfolg begleitet sein. Die Abriegelung eines so großen Gebietes, auf eine solche Weise, daß tatsächlich niemand entkommen kann, ist außerordentlich schwierig. Man weiß wohl, daß hier viele schwere Verbrechen geschehen. Aber was nutzt es selbst sie zu fassen, wenn ihre neuen Stratifagen nachgewiesen werden können! Auf Grund von Feststellungen eines Reporters sind von 47 000 angemeldeten Bewohnern der Gegend um den Schleifischen Bahnhof über 30 Prozent, das heißt etwa 16 000 Personen, verhaftet. Dazu kommt aber noch etwa die gleiche Zahl von unangemeldeten Personen, die größtenteils ebenfalls mit der Polizei in Konflikt geraten sind. Bei der Schilderung der Berliner Unterwelt haben sich viele falsch heroisierenden Vathos bedient. Die Zustände in manchen Gegenden sind gewiß alles andere denn gut, aber von einer Terrorisierung der Polizei durch die Berliner Verbrechenwelt kann gar keine Rede sein. Mit dem Ausgehören soll nicht etwa gesagt werden, daß noch viele Verbesserungen geschaffen werden könnten; aber dazu sind außer polizeilichen noch ganz andere Mittel nötig als die, die man im Augenblick anwenden kann. Städtebauliche Fragen spielen, wie die Erfahrungen mit dem Scheunenviertel gelehrt haben, eine große Rolle. Aber um sie zu lösen, braucht man zweierlei: Zeit und Geld, viel Geld.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

3000 Menschen ertrunken. In der nordchinesischen Provinz Pe-Chili haben Wasserfluten 23 Städte überschwemmt. 12 Meilen Eisenbahnschienen wurden weggespült. 3000 Menschen sind ertrunken. Da alle Zufuhrstrassen unterbrochen sind, wüten Krankheit und Hunger in dem überschwemmten Gebiet.

Beislagnahme eines brasilianischen Dampfers. Der Dampfer „Bage“ der Reederei Lloyd Brasiliense ist vom Gerichtsvollzieheramt „mit der Kette belegt“ worden. Die Beislagnahme ist darauf zurückzuführen, daß zwischen der Reederei und ihren Gläubigern hier Zahlungsdifferenzen bestehen.

Flucht eines blinden Hamburger Großkaufmanns. Der Hamburger Großkaufmann und Reeder Prohaska, der blind ist, ist in Begleitung seiner Frau im Auto gestoben, weil verschiedene Klagen auf Konkursverfahren, Betrug und Unterschlagungen gegen ihn anhängig gemacht worden sind. Sie sind anscheinend bereits ins Ausland entkommen.

Selbstmordversuch eines Berliner Bankiers. Der Berliner Bankier Ferdinand Meyer hat in einem Hotel in der

Invalidenstraße versucht, sich durch Beronal zu vergiften und wurde bewußtlos aufgefunden. Da Meyer noch nicht vernehmungsfähig ist und auch keinerlei Aufzeichnung hinterlassen hat, ist das Motiv zu der Verzweiflungstat noch völlig unbekannt.

Zweiter deutscher An siedler auf den Salomon-Inseln ermordet. Auf den Salomon-Inseln in der Südsee ist außer dem Kaufmann Harry Jakobson der An siedler Otto Keller ermordet worden. Die Behörden nahmen vier Eingeborene fest und ließen sie nach einem Schnellverfahren vor einem improvisierten Gerichtshof hinrichten. Die Ermordung des Harry Jakobson ist noch unauflöslich.

Falkbootunglück — Zwei Personen ertrunken. Auf dem Jungfersee kenterte ein mit zwei Soldaten und einer Dame besetztes Falkboot. Der Soldat Georg Bender konnte sich an Land retten. Die beiden anderen Insassen sind ertrunken.

Stilllegung der Stoewer-Werke A. G. Stettin. Der Stilllegungsantrag, den die Nähmaschinen- und Fahrradfabrik Bernhard Stoewer A. G., die vor einiger Zeit ihre Zahlungen eingestellt haben, beim Gewerbeaufsichtsamt eingereicht hat, ist jetzt genehmigt worden.

Taifun über Japan. Ein neuerlicher furchtbarer Taifun hat die Insel Kjusiu heimgesucht und besonders in den Kohlengrubendistrikten große Verheerungen angerichtet. Der Sturm, der zeitweise eine Geschwindigkeit von über 200 Stundenkilometern erreichte, verursachte in einigen Gegenden große Überschwemmungen. 20 Personen wurden von den Fluten fortgerissen und ertrunken.

40 Bergleute in einer Grube eingeschlossen. Im Coalmont-Bergwerk bei Princetown (Britisch-Columbien) sind in der Nacht zum Donnerstag 43 Bergleute bei einer Explosion verunglückt worden. Von den verunglückten Bergleuten sind bisher drei als Leichen geborgen worden. Einschlossen sind noch 40 Bergleute.

Das Bauerngut von Belle-Alliance brennt. Das historische Bauerngut von La Belle-Alliance bei Waterloo ist von einer Feuersbrunst heimgesucht worden, die einen Teil des Gebäudes zerstörte, der Hauptflügel konnte jedoch gerettet werden. Am Nachmittag ist aber der Brand erneut aufgeflakert und bei dem heftigen Wind besteht Gefahr für das ganze Gebäude.

Spinale Kinderlähmung auch in Paris. Die klassische Kinderlähmungsleuchte hat nun auch auf die innerfranzösischen Gebiete übergegriffen. In Groß-Paris sind in den ersten Augusthälfte zwölf Fälle von Kinderlähmung verzeichnet worden.

Aus dem Gerichtssaal

Wegen Landesverrat verurteilt
Breslau, 15. Aug. Der 36 Jahre alte Kontorist Schmidt aus Jannowitz (Kreis Ratibor) ist wegen Landesverrats zugunsten einer fremden Nation von dem Ersten Senat des Breslauer Oberlandesgerichts zu einer Zuchthausstrafe von 3 Jahren und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt worden. Die Untertunungsbahnt wurde dem Verurteilten voll anzurechnen.

Sport und Spiel

Sportvorhaben
Das Freiburger Schwanland-Rennen, das am Sonntag auf der bekannten Rennstrecke im Breisgau ausgetragen wird, hat auch in diesem Jahr wieder eine ganz hervorragende Besetzung gefunden. Die besten Fahrer von acht Nationen starteten in den Rennen für Motorräder, Motorräder mit Beiwagen, Sport- und Rennwagen. Bei den Rennwagen kommt es zu einem neuen Duell zwischen den beiden Bergmatadoren Hans von Stuf und L. Chiron.

In Kassel werden die Deutschen Tennismeisterschaften für Senioren entschieden. International ausgezeichnet besetzt ist das Turnier von Blau-Weiß Berlin.

Das bedeutsamste leichtathletische Ereignis im Reich ist am Sonntag der Städtekampf Tokio-Berlin. Die Berliner Mannschaft wird den Ostasiaten wahrscheinlich nur in den Läufern überlegen sein, während in den Wärfen Ausgeglichenheit und in den Sprüngen eine Überlegenheit der Japaner zu erwarten ist. — Einen zweiten Städtekampf liefern sich Duisburg und Amsterdam.

An den Europameisterschaften der Ruderer in Lüttich ist Deutschland auch in diesem Jahre noch nicht beteiligt.

Unter verhältnismäßig schwacher Beteiligung wird am Wochenende in Bad Vermont die Deutsche Meisterschaft im Degenfechten im Mannschafts- und Einzelkampf ausgetragen. Die Berufsschüler führen in Amsterdam ihre Weltmeisterschaft durch.

Baden-Baden ist in diesen Tagen mit seiner herrlichen Golfanlage der Schauplatz der Offenen Deutschen Golfmeisterschaften.

Auf der Wasserflut in der Rhön wird unter harter Aufsicht des Auslandes der 11. Rhön-Regelung-Wettbewerb, der in seinem bisherigen Verlauf bereits ganz hervorragende Ergebnisse brachte, fortgesetzt.

Bahnrennen gibt es am Sonntag in Krefeld, Dresden, Breslau, Paris, Basel und Genf. Auch auf der Landstraße herrscht noch einmal bei Amateuren und Berufsfahrer ein lebhaftes Betrieb.

Die Deutsche Meisterschaft im 50-Kilometer-Gehen wird am 5. Oktober in Duisburg-Kuhrort ausgetragen.

Die bayerischen Skimeisterschaften 1931 werden in Bayerisch Zell durchgeführt werden.

Heiteres

Söllisch. An ihrem Geburtstag fragt die Frau ihren Gatten: Heinrich, hast Du wirklich vergessen, daß heute mein Geburtstag ist? Worauf er erwidert: Ja, Liebste, ich vergaß es. Aber was ist ganz natürlich. Denn nichts an Dir erinnert daran, daß Du auch nur einen Tag älter geworden bist als im vorigen Jahr.

dt
11
13
er
ig
de
en
je
is
as
ge
es
at
he
di
to
ar
—
is
je
en
en
im
st
ter
or
ah
der
—
en
dar
en
ts
be
er
ien
ist
ol
100
n:
iye
ne
igt
hi
ön
ten
zu
ht.
nt
en,
de
ren
zu
ho
in
die
en
en,
un
us,
at
iche
m
hi
der
er
nach
die
no
nn
ben
sch
te
ten,
tem
von
off
ihre
es
and
und
net,

Handel und Verkehr

Wöchentliche Berliner Devisenkurse vom 15. August

Buenos Aires (1 Pao. Volo)	1,530	1,534	1,528	1,532
London (1 Pfund)	20,373	20,413	20,373	20,413
Konstantinopel (1 Dollar)	4,182	4,190	4,182	4,190
Amst. Rotd. (100 Gulden)	168,54	168,58	168,52	168,56
Brüss. Antw. (100 Belga)	58,465	58,585	58,46	58,58
Paris (100 Fr.)	16,445	16,485	16,445	16,485
Schw. (100 Fr.)	81,345	81,505	81,345	81,505
Wien (100 Schilling)	59,12	59,24	59,12	59,24

Börsen

Berliner Börse vom 15. August. Die heutige Börsenstimmung eröffnete in überwiegend etwas schwächerer Haltung und mit Kursrückgängen von etwa 1-2 Prozent. Unter den Rahmen von 2 Prozent betrafen die Verluste bei Braubank, Reichsbank, Saltdesfisch, Siemens, Schuber und Salzer, Berger und Spritwerke bis zu 3 Prozent; Kolophon hatten mit minus 3 Prozent den stärksten Rückgang aufzuweisen. Andererseits lagen Stalderberger Zink, Fellen und Gulllaume, Labmeier, Achaffenburger Zellstoff und Junabans 1-2,25 Prozent gebessert. Auch nach den ersten Kurien blieb das Geschäft ruhig und die Veränderungen blieben sich in engen Grenzen. Später wurde es allmählich schwächer, angeblich rührte herauskommende Ware von holländischen Abnehmern her. Anleihen nahgebend, Ausländer rubia. Mexikaner leicht erhöht. Wanderteile geschäftlos. Reichsschuldbuchforderungen schwächer. Devisen rubia und wenig verändert. Der Geldmarkt erfuhr zum Medio eine weitere Verteilung. Tagesgeld stellte sich auf 3-5 Prozent und nur noch vereinzelt auf 2,5 Prozent, die übrigen Sätze blieben unverändert.

Getreide

Fruchtpreise, Tullingen: Weizen 14,50-15, Gerste 10, Haber 8 M. - Filderah: Weizen 13,70, Gerste 9,20, Haber 8-8,40 M. - Wangen i. A.: Haber 9-10, Gerste 10-11, Weizen 15,50 M. - Waldsee: Haber 7,40 M. - Winnenden: Weizen neu 14,30 bis 15, alt 15,70-16,20, Haber neu 6,90-7,20, alt 8-8,50, Dinkel 11, Roggen 11,20-11,30, Gerste 10,50-11,30 Markt.

Rundfunk

Sonntag, 17. August: 7 Uhr Morgenkonzert, 8 Uhr Morgengymnastik, 10.15 Uhr ev. Morgenfeier, 11.15 Uhr Schaubildbericht vom Automobilrennen, 11.25 Uhr Frauenrevue, 12 Uhr Schaubildbericht vom Automobilrennen, 12.10 Uhr Promenadenkonzert, 13 Uhr Schaubildbericht vom Automobilrennen, 13.10 Uhr Schallplatten, 13.50 Uhr Schaubildbericht vom Automobilrennen, 14 Uhr Kinderstunde, 15 Uhr Vortrag. Aus der guten alten Zeit: Etwas von den Zünften, 16.45 Uhr Nachmittagskonzert, 18 Uhr Vortrag: Streifzüge durch Korfu, 18.30 Uhr Autorenstunde, 19 Uhr Zeit, Sportbericht, 19.30 Uhr Kandolinen-Orchester, 20 Uhr Mr. Mont's Geheimnis, 21 Uhr Großes Konzert, 22.15 Uhr Nachrichten, Sportbericht, 22.45 Uhr Tanzmusik.

Montag, 18. August: 6.30 Uhr Morgengymnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 15.45 Uhr Briefmarkenstunde, 16 Uhr Nachmittagskonzert, 17.45 Uhr Zeit, Wetter, Landwirtschaft, Bericht des Landesarbeitsamts, 18.05 Uhr Vortrag: Vom Urteil über Raub, 18.55 Uhr Vortrag: Lord Botons Raub, 19 Uhr Zeit, 19.05 Uhr Englischer Sprachunterricht, 19.30 Uhr Unterhaltungskonzert, 20.30 Uhr Des Kaisers neue Kleider, 21.38 Uhr „Sein Willö“, 22.10 Uhr Nachrichten.

Geborene

Nagold: Emilie Plomm geb. Gläd, Kaufmannswitwe, 82 Jahre alt.
Freudenstadt: Frau Rosine Heberlein-Geiger, geb. Schenk.
Herzogsweiler: Gottlieb Mast, Baumzüchter, 80 J. a.

Wahrscheinliches Wetter für Sonntag

Nach Durchzug eines von Gewittern begleiteten Ausläufers der nördlichen Depression ist das Barometer wieder im Steigen begriffen. Für Sonntag und Montag ist aber immer noch unbeständiges Wetter zu erwarten.

Letzte Nachrichten

Heßen verbietet Demonstrationen von Nationalsozialisten und Kommunisten

Berlin, 16. August. Der heßische Minister des Innern hat, nach einer Meldung des „Börsefunkers“ aus Darmstadt, ein Verbot von Umzügen, Durchmärschen und Sammeltransporten von Mitgliedern nationalsozialistischer und kommunistischer Organisationen mit Kraftfahrzeugen, Fuhrwerken oder Fahrrädern erlassen. Das Verbot stützt sich auf Artikel 123 Abs. 2 der Reichsverfassung.

Drei Touristen in den Alpen erstoren

Berlin, 16. August. Der „Mündener Bergwacht“ wird von der Rettungsstelle Austerlitz mitgeteilt, daß am Freitag nachmittag die Touristen Heinz Klump aus Berlin, Franz Rienz aus Karlsruhe und Dr. Paul Fischl, Mitglied der Wiener Lehrersektion, am Kopftörlgrat im Wilden Kaiser als erstoren gemeldet wurden.

Großfeuer in den Bukarester Zollspeichern

Bukarest, 15. August. In der vergangenen Nacht brach in den hiesigen Zollspeichern ein Brand aus, der sich infolge des heftigen Windes mit rasender Geschwindigkeit ausbreitete und erst am späten Abend lokalisiert werden konnte. Der Wert der vernichteten Waren wird auf 200 Millionen Lei geschätzt.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Laut.
Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig

Handwerkskammer Reutlingen.

Meisterprüfungen.

Im Winter 1930/1931 finden am Sitze der Handwerkskammer Reutlingen in sämtlichen Gewerben wieder Meisterprüfungen statt. Vorbereitungskurse werden je nach der Zahl der Prüflinge in den einzelnen Bezirken abgehalten.

Anmeldungen zur Meisterprüfung, wozu Formulare von der Geschäftsstelle der Kammer bezogen werden können, sind bis spätestens 10. September 1930 an die Handwerkskammer Reutlingen einzureichen. Die Meisterprüfungsgeld beträgt 30 R.M., im Elektrotechniker-, Gipser-, Maurer- und Steinbauer- und Zimmerergewerbe 40 R.M.

Präsident: Henne.
Syndikus: Eberhardt.

Altensteig

Bölter's nichtabzukochender Gurken-Kräuter-Einmach-Essig

ohne Zutaten von Gewürze
Küfels Kräuter-Essig
Hengstenberg Wein-Essig
3fach Essig-Sprit
Essig-Essenz offen und in Flaschen
Saba Kräuter-Gewürz für Gurken
in Paket 20 J

Cellophan, durchsichtige Cellulosehaut zum Verschluß von Einmachgläser

ohne Gummiring und ohne Deckel in Originalpackung Paket 50 J

Breuer's Salizyl-Pergamentpapier kein Schimmel mehr in Rollen 15 und 25 J

Dr. Detkers Einmachhilfe

empfehlen

Chr. Burghard jr.

Nagold.

Viehverkauf.

Einen großen Transport schöner, größerer

Zucht- und Einzellrinder

sowie

schöne trächtige Kalbinnen

haben wir diesen Montag von vormittags 8 Uhr ab in unserer Stallung in Nagold zum Verkauf und laden Kauf- und Tauschlebhhaber höflichst ein.



Friedrich Rahn & Max Lassar.

Für kühle Tage

und Abende

empfehle Strickwaren

letzter Ausmusterung

Reinhold Hayer, Altensteig

Enztal, 15. August 1930.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen

Karl Gierbach

sagen herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verlobungs- und Hochzeits-Karten

fertigt rasch und sauber die

W. Rieker'sche Buchdruckerei
Altensteig

Handels-Kurs

Beginn des nächsten Kurses in

Buchführung — Korrespondenz

Handelslehre — Kaufm. Rechnen

Reichskurzschrift — Maschinenschreiben
am 1. September 1930.

Teilnahme an Einzelfächern ist möglich.

Anmeldungen erbeten an

Isolde Gut - Nagold

Calwerstraße.

Altensteig

Frisch eingetroffen:

Tafel-Äpfel

Tafel-Birnen

Tafel-Trauben

Rote Pflirsche

Gelbe Bananen

Tomaten fste. runde

1 Pfd. 18 J. 3 Pfd. 50 J

Silberfauerkraut

1 Pfd. 18 J

Gelbe Kartoffeln

3 Pfd. 20 J. 10 Pfd. 65 J

bei

Chr. Burghard jr.

Kirchliche Nachrichten.

Ev. Gottesdienst.

Sonntag, den 17. August 9. nach Trinit. Vormittags

8 Uhr Christenlehre mit den Töchtern.

Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst. Lied 326.

Abends 8 Uhr Gemeinschaftsstunde.

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 17. August vormittags 9 1/2 Uhr Predigt.

Vormittags 10 1/2 Uhr Sonntagsschule.

Abends 8 Uhr Predigt.

Mittwoch, den 20. Aug. abends 8 1/2 Uhr Bibel- und Gebetsversammlung.

Katholischer Gottesdienst. Montag 7 Uhr heilige Messe.

Frühkartoffeln

Zentner A 5.-

empfehlen

Heinrich Walz

Altensteig

Karlstr. — Telefon 116.

Regenschirme

für Damen

Herren u.

Kinder

in reicher Auswahl

bei

Chr. Krauss

Altensteig.

Zwerenberg.

Garbenbänder

1,80 m lang empfiehlt.

äußerst billig

W. Hammann.

LUGER

Abichlag

schöne, reife Tomaten 3 Pfd. 48 J

goldgelbe Bananen Bund 55 J

Feinste Pflirsche 52 J

Süße

Tafel-Trauben

Birnen

Äpfel

Mittwoch

Federn-Reinigung

bei

Reinhold Hayer.

Anmeldung erwünscht

